

Park Journal

Informationen rund um den GewerbePark Breisgau



www.gewerbepark-breisgau.de



Vogel des Jahres 2012

Die Dohle

 **Der Wasserturm**
Das Wahrzeichen frisch renoviert

 **Die Dohle**
Intelligent und kontaktfreudig

Staufen darf nicht zerbrechen!

68 €



Mit dem Staufenkrug spenden Sie Hilfe!

- Der unversehrte Staufenkrug mit Inschrift und Bodenprägung in Keramik, Steinzeug-Qualität (Inhalt: 2 Liter)
- Hergestellt von der Staatlichen Keramik Manufaktur Majolika
- Limitierte Auflage, als Einzelstück nummeriert
- Der Reinerlös kommt der Stiftung zugute

Erhältlich bei den Sparkassen, Volksbanken, Winzergenossenschaften und im Einzelhandel der Region.



Mit der Staufenbriefmarke verbreiten Sie eine Botschaft!

20 €



10 €

Staufenbriefmarke im 10er Geschenk-Set

- Frankierwert 55 Cent
- Selbstklebend
- Solidaritätspreis 10,- Euro

Staufenbriefmarke im 20er Geschenk-Set

- Frankierwert 55 Cent
- Selbstklebend
- Solidaritätspreis 20,- Euro

Erhältlich bei den Sparkassen, Volksbanken und im Einzelhandel der Region.

Telefon: 07633 805-26

www.staufenstiftung.de



Stiftung zur
Erhaltung
der historischen
Altstadt
Staufen



SWR >>



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,



der Gewerbepark Breisgau und die Sparkasse Staufen-Breisach sind „gut für die Region!“ Warum? Beide haben ähnliche Ziele: Ihre Arbeit zielt auf den Erfolg der Region ab. Wir wollen eine prosperierende Heimat mit erfolgreichen Betrieben und zufriedenen Kunden. Der Gewerbepark bietet für Firmen Standorte und Infrastruktur auf dem ehemaligen Nato-Flugplatz. So entstanden in den Jahren seit 1997 rund 1.500 Arbeitsplätze für unserer Region. Eine Erfolgsgeschichte, die große Anerkennung weit über unsere Region hinaus genießt. Die Sparkasse ist seit rund 160 Jahren der Partner in allen Finanzfragen für Gewerbe, Landwirtschaft und private Kunden. Viele Betriebe wurden bei ihren Investitionen im Gewerbepark von der Sparkasse begleitet. So ergänzen sich der Gewerbepark Breisgau und die Sparkasse Staufen-Breisach ideal bei der Ansiedlung und Finanzierung von Betrieben. Eine gute Zusammenarbeit, bei der alle profitieren: vor allem die Menschen in unserer Region. Die Sparkasse ist in der Region in 19 Städten und Gemeinden mit 23 Filialen vertreten. Mit Filialen in Eschbach, Hartheim, Heitersheim und Bad Krozingen ist die Sparkasse rund um den Gewerbepark

präsent. Neben den Mitarbeitern der Filialen stehen unseren Kunden die Finanzierungs-Spezialisten der Hauptstelle zur Verfügung. Mit unseren Mitarbeitern sind wir gerne im Gewerbepark. 2012 feierten wir ein begeisterndes Familienfest im „Park“. Im Jahr davor durften unsere Mitarbeiter zu einem Rundflug über unsere Heimat mit einer Antonov II abheben. Bei dieser Veranstaltung wurde auch unser Leitmotiv gestartet: „Wir können mehr. Die Menschen machen den Unterschied.“ Unsere Partnerschaft zum Gewerbepark wird auch durch unsere Stellung als Gesellschafterin der Gewerbepark GmbH unterstrichen. Dem Gewerbepark wünschen wir eine weitere positive Entwicklung. Wir werden auch in Zukunft unseren Beitrag zum Wohle der Region leisten.

Herbert Lehmann,
Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Staufen-Breisach

Grußwort: Herbert Lehmann, Sparkasse Staufen-Breisach 3

Titel: Der Wasserturm wurde frisch renoviert 6

Firmenportraits: MedXpert, ARaymond, Badenova,
basi-Vertriebszentrum und Bäckerei Heitzmann 10

Die FSP Stadtplanung: Leistungsstarker Partner für städtebauliche
Projektentwicklung, Bauleitplanung und Planungsmoderation 15

Großes Jubiläumswochenende: 33 Jahre KMS-Rinklin GmbH 18

Vogel des Jahres 2012 – die Dohle:
Intelligent und Kontaktfreudig 20

Sparkasse Staufen-Breisach: Zuverlässiger Partner
auch bei schwieriger Konjunktur 22

Pinwand: Nils Schmid 24

Armin Schuster 24

Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus 25

Winfried Kretschmann 25

Spende an Staufen 25



Lais · architekten

Architekten

Ingenieure

Stadtplaner



Planung

Sigeko

Statik

Energieberatung



Tel.: 07634 / 50 55 8-0

Fax: 07634 / 50 55 8-23

Hartheimer Straße 20 · 79427 Eschbach / Gewerbepark

www.lais-architekten.de · info@lais-architekten.de

Impressum

Pinnwand:	Helmut Unsel	26
	Bundeswehrverband vor Ort	26
	Gerechte Verteilung der Lasten und Erlöse aus dem Gewerbepark Breisgau	26
	Professor Christian O. Steger	27
	Jörg Nönninger	27
	Kreisbrandmeister des Regierungsbezirkes Tübingen	27
	Marcel Thimm	28
	Stadtverwaltung Heitersheim	28
	SuperMoto	29
	Waldbewirtschaftung im Gewerbepark Breisgau	29
	Erfahrungsbericht einer Praktikantin	30
Kontakte im Gewerbepark Breisgau		30

ParkJournal Nr. 16
Dezember 2012
Gewerbepark Breisgau
Tel. 07634 /5108-0
www.gewerbepark-breisgau.de

Herausgeber: Gewerbepark Breisgau
Harald Kraus,
Markus Riesterer

Projektleitung: Irene Matzarakis

Herstellung: Promo Verlag GmbH, Freiburg

Produktion: Sven Weis

Anzeigen: Maria Rich

Verantwortlich (Inhalt): Jörg Hemmerich

Bilder: Oliver Münzer
Alina Arnegger
Daniela Fehr
Sonja Räder
Irene Matzarakis

Titelbild: NABU/M. Vollborn

Druck: Poppen & Ortmann KG, Freiburg

ANZEIGE

ANZEIGE

EDF-Haus der Energien Fessenheim (F)

Lehrreich. Interaktiv. Familienfreundlich.
KOSTENLOS!

Entdecken Sie in unserer 700m² großen
Ausstellungshalle die Stromerzeugungsverfahren
des französischen Versorgungsunternehmens EDF
**Freier Eintritt – Dreisprachig – Freie und
geführte Besichtigungen**
Auskünfte und Reservierung: +33 (0)3 89 83 51 23

Öffnungszeiten: Vom 1. Oktober bis zum 31. Mai,
jeweils mittwochs und sonntags von 14 bis 17 Uhr.
In der Sommersaison: jeweils Nachmittags von 14
bis 18 Uhr.
Vereinbarung, auch in deutscher Sprache!

**Zufahrt aus Deutschland: A5, Ausfahrt
Hartheim/Heitersheim, Richtung
Wasserkraftwerk Fessenheim über die Europabrücke**

Maison des énergies EDF
rue de l'Europe, F-68740 Fessenheim



XV

Der Wasserturm wurde frisch renoviert

Leuchtendes Wahrzeichen



GewerbePark
Breisgau

Der GewerbePark Breisgau im nördlichen Markgräflerland hat bekanntlich eine militärische Vergangenheit. Das Areal zwischen Reben und Rhein war bis 1992 Standort des Aufklärungsgeschwaders 51 „Immelmann“. Bis zu 2.000 Soldaten und zivil Beschäftigte arbeiteten auf dem Militärflugplatz – auch viele Wehrpflichtige aus dem Großraum Freiburg waren froh, so nahe von zu Hause ihren Militärdienst leisten zu können.



Oben: Im Erdgeschoss des Turms ist heute ein Museum untergebracht, das über die militärische Vergangenheit des Gewerbeparks informiert.

Links: Für 150.000 Euro wurde der Wasserturm, das Wahrzeichen des Gewerbeparks, auf Vordermann gebracht.

Das ist längst Vergangenheit, in der Rückschau eher eine Episode des „Kalten Kriegs“ zwischen Ost und West. Seit Mitte der 90er Jahre wächst der Gewerbepark Breisgau, hinter dem ein Zweckverband mit Anrainergemeinden, aber auch die Stadt Freiburg stehen, zu einem der wichtigsten Gewerbestandorte in Südbaden. 1500 Menschen arbeiten hier auf dem Konversionsgelände, 150 Firmen sind schon angesiedelt und die Nachfrage ist ungebrochen. Längst gibt es Pläne für eine Ausdehnung des Parks, dessen bebaubares Areal von 150 Hektar bald überbaut sein wird. Der Verbandsdirektor und Geschäftsführer des Gewerbeparks, Markus Riesterer, hat in 2012 wieder Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 7 Hektar verkaufen können. Der Standort kommt an, nicht nur wegen der Verkehrsgunst. Tatsächlich finden viele Investoren den wirklich vorhandenen Parkcharakter besonders anziehend und auch der Branchenmix ist beeindruckend. Er reicht vom Lebensmitteldiscounter Lidl, der hier ein großes Logistikzentrum unterhält über die

Müllverwertungsanlage TREA bis hin zu kleinen innovativen Firmen mit so genanntem flugaffinen Bereich. Schließlich verfügt der frühere Militärflughafen noch immer über eine gut ausgebaute Start- und Landebahn, auf der täglich Geschäftsflugzeuge starten und landen.

Nicht nur der Flugplatz mit seinem neuen, in diesem Jahr eingeweihten Tower



erinnert daran, dass der Gewerbepark ein Konversionsprojekt mit militärischen Wurzeln ist. Auch der alte Wasserturm hat das Areal immer geprägt. Das Gebäude befin-

det sich ungefähr in der Mitte des Gewerbeparks und ist nun aufwändig renoviert worden. 150.000 Euro hat der Gewerbepark ausgegeben, um den Wasserturm samt Außenanlage in einen repräsentativen Zustand zu versetzen. Immerhin hat am selben Standort der Bäckerei-Großhändler Heitzmann 1,5 Millionen Euro in eine Bäckerei mit Gastronomiebereich investiert – da muss auch das Umfeld gut ausschauen. So ist der Wasserturm nicht nur neu angestrichen worden, auch die Außenanlage wurde auf Vordermann gebracht.

Es ist gelungen. Der von Hauptmann a.D. Heinz Braun geführte „Traditionsverein Aufklärungsgeschwader 51 Immelmann“ hat in dem früheren Wasserturm Quartier bezogen. Und die Immelmänner haben was daraus gemacht. Im Erdgeschoss ist jetzt das Museum des Traditionsvereins stationiert, das über die militärische Vergangenheit des heutigen Gewerbeparks informiert. Modelle von Hangars, Uniformen, Teile von Flugzeugen und weitere Utensilien gehören zur Aus-

stattung. Die Immelmänner, die sich zuvor mit dem alten Milchhüsle in Bremgarten begnügen mussten, sind jedenfalls froh über ihre neuen Räume in dem Turm. Immerhin pflegen die über 370 Mitglieder der Organisation ein reges Vereinsleben mit Treffen, aber auch mit vielen Reiseangeboten. Aber die Endlichkeit des Vereins mit hauptsächlich ehemaligen Soldaten ist Braun und seinen Mitstreitern durchaus bewusst.

Aber vorerst ist das nur ein eher ferner Termin und letzten Endes sind es gerade die Immelmänner, die am meisten über die Vergangenheit des jetzigen Gewerbeparks erzählen können. Zum Beispiel auch über den Wasserturm, der sich jetzt frisch gestrichen und mit dem Logo des Gewerbeparks präsentiert.

Gebaut wurde der Wasserturm zwischen 1952 und 1954 während der Zeit der französischen Besatzungsmacht. Braun vermutet, dass die Franzosen damals unabhängig von der zivilen Wasserversorgung sein wollten. Der Wasserturm mit einer Kapazität von 500.000 Litern bezog das Wasser von zwei in der Nähe gebohrten Brunnen auf Eschbacher Gemarkung. Der Wasserbedarf einer Kaserne ist extrem hoch. Toiletten und Waschräume für 2000 Menschen, dazu Waschhallen für Fahrzeuge und Flugzeuge und natürlich die Flughafenfeuerwehr. Jedenfalls hat auch die Bundeswehr den Wasserturm bis 1992 weiter genutzt. Allerdings, so erinnert sich der ehemalige Hauptmann Braun, im Wesentlichen als Brauchwasser. Das Wasser schmeckte den Soldaten einfach nicht, zum Kaffeekochen brachten sie lieber eigenes von zu Hause mit. Und zur Geschichte des Wasserturm gehört auch, dass nach dem Ende der militärischen Nutzung eigentlich ganz andere Pläne gehegt wurden. Ein Investor wollte dort in luftiger Höhe eine gastronomische Nutzung realisieren. Das war aber nicht machbar, worauf die Verwaltung des Gewerbeparks den Turm wieder zurückkaufte. Nun ist er ein markantes Wahrzeichen des Gewerbeparks und wird überdies auch noch vernünftig genutzt.

Das Museum zeigt Hangar-Modelle, Uniformen und vieles mehr.



Wärme aus Abfall



- zuverlässig
- wirtschaftlich
- komfortabel
- sauber
- klimaschonend



Info finden Sie unter www.tbe-waerme.de



TREA Breisgau Energieverwertung GmbH

Foto: Eloi Giera - Bay

Angekommen...



- • • ist die MedXpert GmbH im GewerbePark Breisgau. Nach knapp einem Jahr Bauzeit wurde die neue Firmenzentrale des Medizinprodukteherstellers Ende Oktober eingerichtet und bezogen.

MedXpert entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Implantatsysteme für die chirurgische Behandlung von Fehlbildungen sowie der Rekonstruktion von Defekten der knöchernen Brustwand.

Der Fokus des Unternehmens ist die Verbreitung innovativer Implantate zur chirurgischen Stabilisierung gebrochener Rippen und des Brustbeins. Aus Erfahrung weiß bei nahezu jeder, dass bereits eine Rippenprellung äußerst schmerzhaft und langwierig ist, ganz abgesehen von gravierenden Einschränkungen in der Bewegungsfreiheit, kurz, eine oft wochenlange schmerzhaft beeinträchtigung der Lebensqualität. Gebrochene Rippen werden mit Hilfe von Klammer-Implantaten aus Titan stabilisiert, die meisten Patienten verbringen nur wenige Tage im Krankenhaus und sind bereits kurze Zeit später wieder „voll einsatzfähig“ - ein gravierender Vorteil im Vergleich zur sogenannten oft langwierigen konservativen Behandlung. Weitere innovative Produkte sind in der Entwicklung und werden

in den kommenden Jahren die Produktpalette erweitern und die nächsten Expansionsschritte sichern. Neuentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit führenden Medizinern diverser Fachbereiche, Fertigungsspezialisten, Beratern und kompetenten Marketing- und Vertriebsfachleuten. Nur aus einem Pool mit vielen Talenten und Fähigkeiten lassen sich Visionen zu Ide-



en und schlussendlich zu gelungenen Produkten entwickeln - und diese Firmenphilosophie wird die MedXpert GmbH weiter umsetzen.

Die MedXpert GmbH in Eschbach, zusammen mit der im Frühsommer 2012 neu ge-

gründeten MedXpert North America Ltd. mit Sitz in Oklahoma City, USA, beschäftigt zur Zeit mehr als 50 MitarbeiterInnen in Voll- und Teilzeit sowie als Handelsvertreter. Das Team wird laufend verstärkt und ergänzt und bietet Ausbildungsplätze für motivierte Schulabgänger als werdende Bürokaufleute sowie im Bereich Groß- und Außenhandel an.

Die ersten Besucher aus dem In- und Ausland hatten in den letzten Wochen bereits vorab Gelegenheit, die neue Firmenzentrale des Unternehmens zu besichtigen, darunter auch der Verbandsdirektor und Geschäftsführer des GewerbeParks Breisgau, Markus Riesterer und Harald Kraus, Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes GewerbePark Breisgau. Ihr einvernehmlicher Kommentar: „Innen fast noch besser und schöner als von außen.“

www.medxpert.de

Neues Werk ab Januar



Das Führungsteam (v.l.n.r.): Peter Dreier (Werksleiter), Bruno Bächlin (Leiter Technik), Katja Majoros (Leiterin Qualitätswesen), Christian Wittke (Leiter Logistik), Olivier Fels (Leiter Kunststoff-Fertigung) und Wolfgang Prucker (Leiter Montage)



Der Montage-Vollautomat CUNO wird in Betrieb genommen.

Der Automobilzulieferer ARaymond startete Ende Oktober mit dem Umzug von Maschinen, Anlagen und Büroeinrichtungen in das neue Werk Bremgarten. Im Produktionsgebäude mit dazugehörigen Logistik- und Bürobereichen wird Anfang Januar die Fertigung von Schnellkupplungen voll in Betrieb gehen, dann werden dort ca. 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sein. Voraussichtlich am 6. Februar 2013 soll das neue Werk Bremgarten im Rahmen einer Feierstunde offiziell eingeweiht werden. Dabei wird auch Antoine Raymond, Geschäftsführer des gesamten ARaymond-Netzwerks und Mitglied der Eigentümerfamilie in 5. Generation, erwartet.

Das neue Werk Bremgarten

Auf einer Grundstücksfläche von 31.000 m² wurde das neue Werk gebaut. Entstanden ist ein Gebäude mit ca. 7.100 m² Produktions- und Logistikfläche und einem zweigeschossigen Kopfbau mit 1.800 m² Bürofläche. Im Produktions- und Logistikbereich fertigen nun ca. 30 Spritzgussmaschinen und 10 Montageautomaten pro Jahr bis zu 74 Mio. Teile. Im Bürobereich sind die Werksverwaltung und die Schwesterfirma RayConnect angesiedelt. Ca. 15 Mio. Euro wurde in diesen neuen Standort investiert.

Unternehmensprofil

ARaymond ist ein wichtiger, weltweiter Zulieferer der Automobilindustrie. Das Unternehmen produziert unter anderem Blechmuttern, Befestiger für Verkleidungen, Rohr- und Leitungshalter, Kabelbänder, Kabelhalter und Kabelkanäle, Befestiger für Teppiche und Isolationen, Zierleistenbefestiger, Metallbrackets, Schnellkupplungen, Unterbodenspoiler sowie Spezialteile wie Scheibenwaschdüsen und Dachklappen.

Das 1865 in Grenoble in Frankreich gegründete Familienunternehmen befindet sich nach wie vor in der Hand der Gründerfamilie. Die größte Tochtergesellschaft des Unternehmens ist die deutsche A.Raymond GmbH & Co. KG mit über 1.700 Mitarbeitern, davon ca. 1.200 in der Produktion und ca. 100 Auszubildende, ist somit seit Jahrzehnten eines der großen mittelständischen Unternehmen unserer Region.

Neben dem Fahrzeugbau ist das Unternehmen auch noch im Solarbereich, im Haushaltsgeräte-, Radio- und Fernsehsektor, der Luftfahrt-, Elektro- und Elektronikindustrie, im Eisenbahnbereich, der Möbel- und Bauindustrie sowie dem Agrar- und Baumaschinenektor tätig.

Weltweit hat das ARaymond-Netzwerk 37 Niederlassungen, 20 Fertigungswerke auf 4 Kontinenten, mehr als 4.500 Beschäftigten und über 1.000 aktive Patente. Fast ein Drittel des Umsatzes des ARaymond-Netzwerks wird in Deutschland erwirtschaftet.

www.araymond.com

Entspannung
Gesundheit
Ruhe
Tel.: 07633-9234212
www.qigong-ralfklein.de
info@qigong-ralfklein.de

Energiewende im Gewerbepark



Im Gewerbepark Breisgau nahm Badenova Mitte des Jahres eine der größten Bioerdgasanlagen Baden-Württembergs in Betrieb. Mehr als zehn Millionen Euro hat der regionale Energie- und Umweltdienstleister investiert, um jährlich 50.000 Megawattstunden Biomethan zu erzeugen. Am 24. Juni fand die Einweihung der Anlage statt.

Ministerialdirektor Helmfried Meinel würdigte als Vertreter des Umweltministeriums Baden-Württemberg die Leistung der Badenova: „Die Energiewende ist ohne die Stadtwerke und regionale Energieversorger nicht zu schaffen.“ Anerkennung gab es nicht nur von Seiten der Politik. Im Rahmen des Festaktes wurde Badenova auch als Preisträger im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet. Mit der bundesweit einmalig praktizierten Vergärung von Trauben- und Apfeltrester in der neuen Bioerdgasanlage hat Badenova eine innovative Idee umgesetzt, die Landwirten und Winzern neue Vermarktungsperspektiven eröffnet. Nach einer Planungs- und Bauzeit von zweieinhalb Jahren ist im Gewerbepark eine Anlage entstanden, in der nicht nur Biogas erzeugt wird, sondern es auch zu hochwertigem Bioerdgas aufbereitet wird. Das veredelte Biogas wird in das Erdgasnetz eingespeist und steht so flächendeckend zur Verfügung. Statt es vor Ort lediglich in Strom umzuwandeln, kann es zu Wärmeabnehmern in Ballungsräumen gelangen, wo es in Blockheizkraftwerken zu Strom und Wärme umgewandelt wird. Mit den 50.000 Megawattstunden Bioerdgas können rund 5.000 Zwei-Personen-Haushalte ein Jahr lang mit

Strom und teilweise Wärme versorgt werden.

Badenova arbeitete während des Planungs- und Bauprozesses sehr eng mit Behörden, Kommunen, Landwirten und dem Gewerbepark Breisgau zusammen. Gemeinsam hat man hohe Anforderungen für den Betrieb definiert. Sie betreffen insbesondere die Substratbeschaffung und die Kooperation mit den Landwirten. Dr. Robert Greb, der Leiter des Unternehmensbereiches Bioenergie bei Badenova: „Wir arbeiten mit den örtlichen Landwirten eng zusammen, wir suchen nach Substratalternativen



*Badenova ist Preisträger im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“.
Mathias Nikolay, badenova-Vorstand,
nimmt den Preis entgegen.*

jenseits der klassischen Maisverwertung und wir legen dabei Wert auf Regionalität und regionale Wertschöpfung.“ So nutzt Badenova gemeinsam mit den Landwirten und der ZG Raiffeisen die im Umfeld verbreitet angebauten Vatermaispflanzen zur Biogasproduktion, die bei der Saatgutprodukti-

on als Reststoff anfallen, aber nicht als Lebensmittel verwendet werden. Eine Kooperation ist Badenova außerdem mit der Hochschule Offenburg eingegangen, die mit Studien und wissenschaftlichen Versuchen zu einer Optimierung und Verbreiterung der Substratalternativen beigetragen hat. Das prominenteste Beispiel hierfür ist die bereits erfolgreich praktizierte Vergärung von rund 3.500 Tonnen Traubentrester und rund 900 Tonnen Apfeltrester. Diese Nebenprodukte fallen beim Weinbau und bei der Fruchtsaferzeugung an und müssen von den Betrieben aufwändig und zum Teil kostenintensiv entsorgt werden.

Bei der Einweihung der Anlage in Eschbach wies Badenova-Vorstand Mathias Nikolay darauf hin, dass Badenova mit den Anlagen in Neuried und in Forchheim bereits zwei große Biogasanlagen betreibt, letztere zusammen mit der Familie Binder. Biogas leiste einen großen Beitrag zur Energiewende, so Nikolay.

Unabhängig vom Standort unterwirft Badenova ihre gesamte Biogas-Produktionskette einem umfassenden Nachhaltigkeitskonzept: Einsatz von lokal anfallenden Reststoffen als Gärsubstrate, Verringerung von Flächenkonkurrenz mit der Nahrungsmittelproduktion, Vermeidung von Gasverlusten bei der Lagerung und in den Anlagen, kurze Transportwege sowie Boden- und Gewässerschutz bilden zusammen mit der regionalen Wertschöpfung beim Biomasseanbau die zentralen Kriterien, nach denen Badenova in diesem Geschäftsfeld handelt.

www.badenova.de

Näher am Kunden



*Seit Juli 2012 in Betrieb,
Vertriebszentrum Eschbach*

Das Liefergebiet des Gasherstellers basi dehnt sich von Rastatt fast 200 km nach Süden bis in die Schweiz hinein aus. Für den Transport von Gasen zu den Gase-Centern oder direkt zu Großabnehmern stellte diese Entfernung eine zunehmende Herausforderung dar. Da basi aber kurze Lieferzeiten sowie die Sicherheit der Gase-Versorgung auch für die weiter entfernten Kunden aufrechterhalten will, war die Schaffung eines großen Gase-Stützpunktlagers südlich von Freiburg der logische Schritt.

Im Gewerbe Park Breisgau, auf dem Gelände eines ehemaligen Militärflughafens, hatte sich ein schnell wachsender Industriepark mit einer guten Verkehrsanbindung in alle Richtungen entwickelt. basi erwarb ein Grundstück mit Reserveflächen und baute darauf ein Vertriebszentrum, welches die von den Kunden bestellten Produkte auf 2.000 m² vor Ort bevorrätet. Bestellungen werden von dort aus mit den bekannten

grünelben basi-Lkw oder -Lieferwagen zu den Kunden ausgeliefert. Auch die basi-Vertriebsmitarbeiter und -Fahrer haben dort einen Büro-Stützpunkt.

Die Vorteile des neuen Vertriebszentrums wurden schon in den wenigen Wochen seit der Eröffnung spürbar, da die Nahversorgung zwischen Freiburg und Lörrach nun weit weniger unter den bekannten Verkehrsfarkten auf der A 5 zu leiden hat und die Kunden früher angefahren werden können.

Das Vertriebszentrum ist jedoch kein Gase-Center, was bedeutet, dass es nicht für Abholkunden zu festen Zeiten geöffnet ist. Für Abholkunden stehen die folgenden bekannten Gase-Center in der Nähe bereit:

ZG Raiffeisen eG, Raiffeisen-Str.2, 79423 Heitersheim, Tel. 07634/5290, Fam. Remo Krebs, Karl-Friedrich-Benz-Str.1, 79395 Neuenburg, Tel. 07631/1742247

www.basigas.de

Druckerei Ott GmbH

Karl-Friedrich-Benz-Str. 4
Industriegebiet · Neuenburg a. Rh.
Tel. 076 31 / 721 77 · www.druckerei-ott.de

Heitzmanns picknickers | Hier schmeckt's



Im Gewerbepark Breisgau eröffnete Heitzmann die erste Filiale mit gastronomischen Schwerpunkt.

Ob für einen Snack in der Mittagspause oder einen ausgiebigen Brunch am Sonntag und an Feiertagen oder für Ihre eigene Feier inklusive Catering - Heitzmanns picknickers ist die richtige Adresse!

Wie es die Kunden von Heitzmann gewohnt sind, werden auch bei Heitzmanns picknickers alle Speisen frisch zubereitet. Unter der Leitung von Chefkoch Christoph Müller bietet das Küchenteam täglich wechselnd zwei leckere Gerichte auf der Tageskarte. Neben selbst gemachter Pizza & Pasta und verschiedenen Snacks kann man aber auch die Kuchen und Torten aus der Heitzmann-Konditorei genießen. Feinste Zutaten, höchste Konditorenkunst und viel Liebe zum Detail garantieren ein Geschmackserlebnis der besonderen Art.

Das Heitzmanns picknickers ist für eine Feier oder einen besonderen Event samt Catering und Personal auch zu mieten und bietet alles, was einen privaten oder geschäftlichen Anlass zu etwas ganz Besonderem werden lässt.

Herr Müller steht mit Rat und Tat zur Seite und unterbreitet gern ein Angebot, beispielsweise für ein Picknick-Dinner oder Barbeque, ein repräsentatives Buffet oder ein mehrgängiges Menü für Ihre Familienfeier oder einen geschäftlichen Event. Ob Sushi oder Schmorbraten - das Team von Heitzmanns picknickers ist für alle Wünsche offen.

www.picknickers.de



+++ NEU IM GEWERBEPARK BREISGAU – DIREKT AM WASSERTURM +++



**Auch sonn- und feiertags
von 8 – 18 Uhr
frisch aus der Bäckertheke:**

- Ofenfrische Brötchen
- Knusprige Brezeln
- Leckere Kuchen und Torten

... und viel, viel Feines mehr

Natürlich
auch zum
Mitnehmen
und Zuhause-
picken!

Heitzmanns
picknickers

Max-Immelmann-Allee 10c | 79427 Eschbach | Tel.: 07634 5948042
Öffnungszeiten: Mo bis Sa 6 – 18 Uhr | Sonn- und feiertags 8 – 18 Uhr

www.picknickers.de

Die FSP Stadtplanung

Leistungsstarker Partner für städtebauliche Projektentwicklung, Bauleitplanung und Planungsmoderation



Stadtplanung und Standortmarketing:
Gewerbegebiet Haid,
Freiburg im Breisgau

Das Stadtplanungsbüro Fahle Stadtplaner hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten in Baden-Württemberg im Bereich Städtebau etabliert und ist Marktführer für stadtplanerische Leistungen im südbadischen Raum. Mit dem Ziel eines vorausschauenden Generationenwechsels nahm Dr.-Ing. Bernd Fahle im Jahre 2010 die leitenden Mitarbeiter Dipl.-Ing. Stefanie Burg, Dipl.-Ing. Stefan Läufer und Dipl.-Ing. Christian Sammel in die Geschäftsführung auf, die seitdem gemeinsam das Büro FSP Stadtplanung - Fahle Stadtplaner Partnerschaft - führen. Das Büro beschäftigt aktuell zwölf Hochschulabsolventen in der Stadt- und Raumplanung sowie drei technische, organisatorische und ökonomische Mitarbeiter.

Mit der Entwicklung des Gewebeparks Breisgau ist FSP Stadtplanung seit den Planungsanfängen Mitte der 1990er Jahre sehr eng verbunden. Im Planernetzwerk mit den Stadtplanern Brenner, Dietrich, Dietrich und den Landschaftsplanern Peter Jenne und Faktorgruen wurde bis Ende der 1990er Jahre der grundlegende integrierte städtebauliche Rahmenplan erarbeitet und fortgeschrieben. In diesen und den folgenden Jahren hat FSP Stadtplanung die Flächennutzungsplanung für den gesamten Gewerbepark sowie für 15 Bebauungsplanverfahren

für einzelne Teilbereiche inhaltlich, rechtlich und organisatorisch begleitet. Derzeit wird die Erweiterung des Gewebeparks Breisgau nach Süden und Norden vorbereitet.

Das Büro machte sich durch integrierte Stadtentwicklungsplanungen, städtebauliche



Stadtplanung als Dialogprozess: Stadtentwicklungsprogramm Rheinfelden (Baden)

che Konversionsprojekte und Innenentwicklungen sowie zahlreiche Flächennutzungs- und Bebauungspläne einen Namen in ganz Südbaden. Bernd Fahle war als Preisrichter, Fachgutachter und Kommunalberater in Baden-Württemberg tätig sowie bis 2010 als Vertreter der Stadtplaner im Landesvorstand der Architektenkammer Baden-Württemberg. Im Jahr 2002 wurde er in die Deutsche Akademie für Stadt- und Landesplanung DASL berufen. Das Büro versteht sich als modernes Dienstleistungsunternehmen im

gesamten Bereich der Stadtplanung und Stadtentwicklung. Im Vordergrund stehen Kompetenz, Service und ein breites Leistungsspektrum, das sich an den individuellen Anforderungen der kommunalen und privatwirtschaftlichen Kunden orientiert. Das Leistungsbild stadtplanerischer Aufgaben hat sich dabei in den vergangenen Jahren durch veränderte gesellschaftliche, rechtliche, technische, ökonomische und planungsorganisatorische Rahmenbedingungen stark gewandelt.

Zum ganzheitlichen Ansatz gehören neben den klassischen, inhaltlichen und verfahrensrechtlichen Planungsleistungen in der Bauleitplanung auch die fachübergreifende, koordinierende Prozesssteuerung, die Projektmoderation und Durchführung von Beteiligungsverfahren, die städtebauliche Projektentwicklung sowie die verantwortungsvolle Projektführung. Diese umsetzungsorientierte, strategische Ausrichtung erfährt im Zusammenhang der zunehmenden Privatisierung städtebaulicher Planungen, der Ressourcenknappheit in den Kommunen, der immer enger werdenden Zeitpläne der Akteure sowie der komplexeren und strittigeren Dialogprozesse eine wachsende Bedeutung.

www.fsp-stadtplanung.de



33 Jahre KMS-Rinklin GmbH



Zu ihrer Fachmesse am Jubiläumswochenende vom 16. bis 18. November 2012 lud der Landmaschinen-Hersteller KMS-Rinklin GmbH ins Werk im Gewerbepark Breisgau ein. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit dem Fachhändlertag am Freitag, bei dem zahlreiche Händler aus den Weinbaugebieten Europas über den Entwicklungsstand der neuesten Produkte aus dem Hause KMS-Rinklin informiert wurden. Anschließend beging das Unternehmen mit zahlreichen Kunden, Gönnern und prominenten Gästen aus Politik und Wirtschaft einen geselligen Festabend, der bis in die frühen Morgenstunden andauerte. Über die Messetage am Samstag und

Sonntag kamen ca. 600 Kunden und Interessierte, die sich über die Innovationen der KMS-Rinklin GmbH erkundigten. Das Wochenende bot so eine Gelegenheit zu Austausch und Information, bei der Unterhaltung, nicht zuletzt durch die Einwirkung des Musikverein Eschbach am Sonntag, nicht zu kurz kam. Für die kleinen Gäste wurde mit einem Kinderprogramm gesorgt. Aus Spenden und einer Tombola, bei der das Weingut Storchenhof aus Rust am Neusiedlersee/Österreich den Hauptpreis, ein neu entwickeltes Pflanzenschutzsprühgerät, gewann, kamen 4.000 Euro der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke zugute.



Blau wählen und auf Wasserkraft setzen

Ökostrom aus 100 Prozent sauberer Wasserkraft jetzt zum günstigen Fixpreis. Saubere Leistung mit bis zu 12 Monaten Preisgarantie – das gibt es bei uns im Internet. Also, nix wie hinsurfen.

badenova.de/oekostrom12


badenova
Energie. Tag für Tag





Wein & Sekt zu Outlet-Preisen

winzer outlet



wine & more

Tank- und Rasthof Hartheim
Autobahnausfahrt Hartheim

Tel.: 07633/92 36 231 • Fax 07633/92 36 235
www.winzeroutlet.com



- Große Auswahl an badischen Weinen
- Spritzige Sekte & Seccos
- Geschenkartikel und Präsente

Gratis

Gegen Vorlage dieses Coupons
erhalten Sie
1 Glas Sekt
kostenlos



Intelligent und kontaktfreudig

Bild: NABU/F.Derer

Vogel des Jahres 2012: Die Dohle

Mit der Wahl zum Vogel des Jahres 2012 rückt die Dohle ins Rampenlicht. NABU und LBV zeigen in diesem Jahr, wie ihr im Siedlungsbereich geholfen und wichtige Nahrungsgrundlagen in der Kulturlandschaft erhalten werden können, auch für die wenigen verbliebenen Fels- und Baumbrüter dieser Art. Am Beispiel der schlauen Dohle soll zudem eine Lanze für die oft zu Unrecht geschmähten Rabenvögel gebrochen werden.

Bis heute teilt sie das Schicksal ihrer schwarz gefiederten Verwandten: Früher galt sie als Unglücksbringer, der Krankheiten wie die Pest und damit den Tod ankündigte. Auf mittelalterlichen Abbildungen sind Dohlen häufig zusammen mit Hexen zu sehen. Vielmehr beeindruckten Dohlen jedoch durch ihr hoch entwickeltes Familien- und Gesellschaftsleben. Schon der Verhaltensforscher und Nobelpreisträger Konrad Lorenz war fasziniert von den lernfähigen und intelligenten Dohlen mit ihrem geselligen wie geordneten Kolonieleben. Dohlenpaare sind sich ihr Leben lang treu und auch in der fürsorglichen Beziehung zu ihrem Nachwuchs sind sie keine Raben-, sondern wahre Vorzeigeltern. Nicht zuletzt diese Studien haben dem Image der Dohle tatsächlich geholfen.

Die silbrig-schwarzen Rabenvögel machen meist durch ein kräftiges „kjakk“ auf sich aufmerksam, mit dem die gesellig le-

benden Vögel untereinander Kontakt halten. Die kontaktfreudige Dohle ist meist in Gruppen oder mit ihrem Partner unterwegs. Auf Nahrungssuche schließen sie sich gern Saat- oder Rabenkrähen an. Unter ihnen fällt sie vor allem durch ihre geringere Größe auf, denn Dohlen sind die kleinsten Vertreter der Rabenvögel mit schwarzem Federkleid.

Als Kulturfollower hatten sich die ursprünglichen Steppenbewohner in der menschlichen Nachbarschaft gut eingerichtet: Hohe Gebäude boten ihnen vorzüglichen Unterschlupf und Weiden, Felder und Wiesen einen reich gedeckten Tisch mit Käfern, Heuschrecken, Würmern und Schnecken. Für die Landwirtschaft waren sie nützliche Helfer bei der biologischen Schädlingsbekämpfung und so lebten Mensch und Dohle jahrhundertlang einträchtig miteinander. „Doch nun versiegeln wir immer mehr Grünflächen und setzen für den großflächigen Anbau von Energiepflanzen – vor allem Mais und Raps – flächendeckend Pestizide ein. Damit verschwindet auch die Nahrungsgrundlage der Dohlen. Zugleich finden die Dohlen in unseren Städten und Dörfern immer weniger Nistmöglichkeiten“, erklärt NABU-Vizepräsident Helmut Opitz.

Im Wald zählen die von Schwarzspechten gezimmerten Baumhöhlen zu ihren beliebtesten Brutplätzen, die ausreichend Platz für

die eigene Kinderstube bieten. Außerhalb von Wäldern, Gehölzen und Parks sind Dohlen dagegen auf Mauerlöcher, Nischen und Spalten von Steinbrüchen, Ruinen, Kirchtürmen oder höheren Gebäuden angewiesen. Zum Rückgang der Dohlen tragen aktuell auch viele Gebäudesanierungen bei, die zwar wichtigen Energiesparzielen dienen, aber den Dohlen Brutplätze in Nischen, Mauerlöchern und Dachstühlen versperren. Wegen ihrer Vorliebe für Kirchtürme nannte man sie früher „des Pastors schwarze Taube“, doch die Türme vieler Gotteshäuser wurden inzwischen zur Taubenabwehr vergittert.

Bei der Sanierung von Altbauten gehen leider viele Brutmöglichkeiten für Dohlen verloren. Wer die Möglichkeit hat, in etwas größerer Höhe einen speziellen Dohlen-Nistkasten anzubringen, kann selbst dazu beitragen, die Wohnungsnot dieser interessanten Vögel zu lindern.

Die Dohle kann im Gebiet des Gewerdeparks, besonders bei der Nahrungssuche auf den Wiesen des Flugplatzgeländes, regelmäßig beobachtet werden. Vor allem im Winterhalbjahr tritt sie teilweise in größerer Anzahl auf, sehr oft in Schwärmen mit Saatkrähen. Brutplätze befinden sich in Bremgarten, Feldkirch, Tunsel und Bad Krozingen.

QUELLEN:

Diverse Pressemitteilungen von NABU und Landesbund für Vogelschutz (www.nabu.de). Karl Westermann, Kurt Andris, Martin Boschert, Wolfgang Matz, Christoph Münch, Helmut Opitz, Dieter Peter und Franz Schneider (2006): Brutverbreitung, Brutbestand, Nistplätze, Rückgangsursachen und Schutz der Dohle (*Corvus monedula*) am rechtsrheinischen südlichen Oberrhein. – Naturschutz südl. Oberrhein

Zuverlässiger Partner

auch bei schwieriger Konjunktur



Die Sparkasse Staufen-Breisach ist mit einer Bilanz-Summe von rund 1.200 Mio. Euro ein wichtiger Wirtschafts-Faktor und bedeutender Partner für den Gewerkepark Breisgau. Kundeneinlagen von 894 Mio. Euro, ein Kreditvolumen von über 793 Mio. Euro und 160.000 Kundenkonten sind das Ergebnis partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Privat- und Firmenkunden sowie den Kommunen im Geschäftsgebiet.

Seit nahezu 160 Jahren ist die Sparkasse Staufen-Breisach ein zuverlässiger Partner für die Menschen in der Region. Mit 23 Filialen und fünf SB-Geschäftsstellen ist sie in 19 Trägergemeinden vertreten. Mit derzeit 23 Auszubildenden ist die Sparkasse einer der wichtigsten Ausbildungs-Betriebe. Ausgebildet wird in attraktiven Berufen, wie zum Beispiel Bankkauffrau/Bankkaufmann,



Finanzassistentin/Finanzassistent oder „Bachelor of Arts (BA) Fachrichtung Finanzdienstleistung“. Die Auszubildenden haben beste Chancen auf Übernahme nach erfolgreichem Abschluss.

Die regionale Wirtschaft profitiert von der Sparkasse Staufeu-Breisach. Denn die Berater aus dem Firmen- und Geschäftskundenbereich kennen die Region besonders gut. Dazu werden wichtige Entscheidungen schnell und direkt vor Ort getroffen. Zum Beispiel über die Vergabe von Krediten oder die Unterstützung von Existenzgründern. Moderne Firmenkundenbetreuung umfasst dabei nicht nur Finanzierungsfragen, sondern eine ganzheitliche Betreuung über alle Lebensphasen hinweg. Was Partnerschaft aber wirklich bedeutet, zeigt sich erst bei schwieriger Konjunktur. Denn zur Überwindung solcher Phasen brauchen die Unternehmer einen zuverlässigen Partner, der zum einen über finanzielle Engpässe hinweghilft und zum anderen in schwierigen Zeiten beratend und unterstützend zur Seite steht. Gerade in den letzten Jahren hat die Sparkasse Staufeu-Breisach auf vielfältige Weise Verantwortung für den Mittelstand gezeigt und für den Erhalt von Arbeitsplätzen gesorgt.

Nachhaltigkeit ist eines der zentralen

Themen unserer Zeit. Die Sparkasse Staufeu-Breisach leistet hier einen wichtigen Beitrag. Unsere Berater informieren Ihre Kunden über Einsparmöglichkeiten beim Energieverbrauch im Eigenheim. Denn: Modernisieren spart Energie, schont den Geldbeutel und entlastet die Umwelt. Ein weiterer Meilenstein in Sachen Umwelt ist die nachhaltige Geldanlage: der „Sparkassen KlimaSparbrief“. Mit dieser Geldanlage profitieren die Kunden von attraktiven Zinsen einer sicheren Anlage. Sie leisten damit ei-

„Wir können mehr – Die Menschen machen den Unterschied“

nen Beitrag zum Umweltschutz, indem mit diesen Mitteln Investitionen zur Energiewende finanziert werden.

Mit den Köpfen unserer Kunden denken! Unsere Stärke liegt in der persönlichen Betreuung. Durch individuelle Beratungsansätze bieten wir gut verständliche Lösungen. Die verlängerten Öffnungszeiten gewährleisten unseren Kunden mehr Ruhe für wichtige Beratungsgespräche.

Neben dem umfassenden Angebot für Privat- und Firmenkunden verpflichtet sich

die Sparkasse dem Gemeinwohl und der Wirtschaftsförderung in der Region. Als moderner Finanzdienstleister engagiert sie sich in erheblichem Umfang in Form von Spenden, Sponsoring und anderen gemeinnützigen Aktivitäten für die Menschen im Geschäftsgebiet. Viele Vereine und Initiativen im Bereich Sport, Kultur und soziale Projekte werden regelmäßig von der Sparkasse gefördert. Durch Spenden und Sponsoring werden so wichtige Aktivitäten oft erst möglich.

„Wir können mehr. Die Menschen machen den Unterschied.“ – dieser Leitspruch wurde 2011 im Rahmen unserer Mitarbeiter-Veranstaltung im Gewerbepark gestartet. Neben vielen Informationen zur Geschäftspolitik der Sparkasse durften unsere Mitar-

beiter das Geschäftsgebiet aus einer anderen Perspektive betrachten. Mit einer Antonov II starteten sie einen Rundflug über ihre Heimat. Auch 2012 war der Gewerbepark Breisgau Veranstaltungsort für eine Mitarbeiterfeier. Im Rahmen des Familienfestes konnten unsere Mitarbeiter zusammen mit ihren Familien einen unvergesslichen Sommertag mit vielen Attraktionen erleben.

www.sparkasse-staufen-breisach.de

EXPO REAL in München

Wirtschaftsförderung wirbt für Standort



Anfang Oktober präsentierte sich die Region Freiburg auf der internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München. Freiburgs Baubürgermeister Martin Haag stellte dort unter anderem erstmals das neue Gewerbegebiet Haid-Süd vor. Baden-Württembergs Minister für Finanzen und Wirtschaft Nils Schmid war zu Besuch am Freiburgstand. Die EXPO REAL ist die wichtigste euro-

päische Messe für Gewerbeimmobilien, 37.000 Teilnehmer aus 72 Ländern nahmen 2012 teil. Da durfte auch die Region Freiburg nicht fehlen. Am Gemeinschaftsstand von Baden-Württemberg international (bw-i) warben die FWTM und die Wirtschaftsförderung Region Freiburg zusammen mit der Freiburger Wirtschaftsimmobiliengesellschaft – fwi und dem Cluster Green City für den Standort Freiburg und Gewerbepark Breisgau.

Mit „Haid-Süd“ entsteht bis 2018 auf einem gut 20 Fußballfelder großen Areal eines der fortschrittlichsten Gewerbegebiete Deutschlands, das sich durch hochwertige Null-Emissions-Architektur auszeichnet. „Freiburg ist ein dynamisch wachsender und hoch attraktiver Immobilienstandort, der auf der internationalen Fachmesse auf viel Interesse stößt“, so FWTM-Geschäftsführer Bernd Dallmann.

Der Freiburgauftritt ist auch eine Plattform für Immobilienpartner aus der Region. So warb der Gewerbepark Breisgau für Neu-Ansiedlungen, die Aurelis Real Estate präsentierte den Güterbahnhof Nord, die A3 Carré Planungsgesellschaft vermarktete ihre Dienstleistungen für gewerbliche Immobilien und Thomas Daily präsentierte sich als Anbieter hochwertiger Immobilienmarkt-Informationen. Quelle: WRF Freiburg

Armin Schuster (CDU) zu Gast



V.l.n.r.: Ortsvorsitzender der CDU Eschbach, Gemeinderat Paul Gallus, Gemeinderat Dieter Maier, Eschbachs Bürgermeister Harald Kraus, Gemeinderat Michael Riesterer, MdB Armin Schuster (CDU), Geschäftsführer Markus Riesterer, stellvertretender Bezirksvorsitzender der Mittelstandsvereinigung Südbaden Norbert Bekermann und Ortsvorsitzender der CDU Bad Krozingen, Stadtrat Wolfgang Mudrak

Im Rahmen eines Arbeitsbesuches war der Bundestagsabgeordnete Armin Schuster (CDU) zu Gast im Gewerbepark Breisgau sowie im grenzüberschreitenden Zweckverband Mittelhardt-Oberrhein.

Er informierte sich ausführlich über die derzeitige und künftige Entwicklung des Gewerbeparks Breisgau. Die aktuelle Entwick-

lung wurde ihm vom Verbandsvorsitzenden, dem Bürgermeister der Gemeinde Eschbach Harald Kraus, sowie Geschäftsführer Markus Riesterer vorgestellt.

Der Abgeordnete nahm die Gelegenheit wahr, das Max-Immelmann Museum im Waserturm des Gewerbeparks Breisgau zu besuchen und die neuen Geschäfts- und Re-

staurationsräume von „Heitzmann picknickers“ in der Max-Immelman Allee zu besichtigen. Junior Chef Amadeus Heitzmann ließ es sich nicht entgehen, zusammen mit dem Ortsvorsitzenden der CDU Eschbach Paul Gallus und Wolfgang Mudrak von der CDU Bad Krozingen durch die neu entstandenen und eingerichteten Firmenräume zu gehen.

Im Anschluss daran fuhr man zum Weinsetter Hof, wo der Geschäftsführer der Malerwerkstätten Heinrich Schmid, Karl-Heinz Guy, dem Bundestagsabgeordneten die sanierten Räumlichkeiten des „Herrenhauses“ und der „Villa“ präsentierte. Der Präsident des grenzüberschreitenden Zweckverbandes Mittelhardt-Oberrhein, Bürgermeister Harald Kraus, nahm die Gelegenheit wahr, das Projekt eines deutsch-französischen Dokumentationszentrums zu erläutern.

Danach ging er auf die derzeitigen Vorbereitungen einer „Gala“, anlässlich des 50. jährigen Jubiläums des Freundschaftsvertrages zwischen der Republik Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland (Elysee-Vertrag), im kommenden Jahr ein.



Der Zweckverband GewerbePark Breisgau spendete der Stiftung zur Erhaltung der historischen Altstadt Staufen nach Zustimmung der Verbandsversammlung 10.000 EUR. Foto (v.l.): M. Riesterer, M. Benitz, Bürgermeister der Stadt Staufen und H. Kraus.



© Kreismedienzentrum Freiburg

Im Rahmen seines offiziellen Besuchs des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald hat Ministerpräsident Winfried Kretschmann im April diesen Jahres auch in der TREA Breisgau im GewerbePark Station gemacht. Dabei erhielt der Ministerpräsident einen Einblick in die Gesamtkonzeption des regionalen Ver- und Entsorgungclusters TREA Breisgau und das Erfolgsmodell des GewerbeParks Breisgau.
Claudia Geisselbrecht

Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus

Besuch im GewerbePark Breisgau



Die Arbeitsgemeinschaft 60plus Cochem-Zell besuchte dieses Jahr das Markgräflerland und den GewerbePark Breisgau. Verbandsdirektor Markus Riesterer hielt einen Vortrag über die Entwicklung des GewerbeParks Breisgau und begleitet die Besucher bei einer Rundfahrt über das Gelände.

Die Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus versteht sich als Zielgruppenorganisation der SPD, die insbesondere inhaltliche Impulse für die SPD geben will und zugleich Vermittlerin zu den Älteren in Organisationen, Verbänden und Institutionen sein will.

Ziel ist es, die Interessen der Älteren innerhalb und außerhalb der SPD zu vertreten, das Engagement der Älteren zu fördern, Menschen für die sozialdemokratische Programmatik zu gewinnen. Im Interesse einer Öffnung nach außen soll die Arbeitsgemeinschaft mit Verbänden, Organisationen und Initiativen der Älteren bzw. der Altenarbeit kooperieren.

Quelle: www.spd-cochem-zell.de

Elektro Gallus

- Installation von Alt- und Neubauten
- Industrieanlagen
- Sat-Anlagen
- Netzwerk
- Schaltanlagen
- Haushaltsgeräte

Rotlaubstraße 5
79427 Eschbach

www.elektrogallus.de

Tel. 0 76 34 - 12 09
Fax 0 76 34 - 17 38
Mobil 0172 - 79 21 855
info@elektrogallus.de

Verabschiedung

Helmut Unselde geht in Ruhestand



Helmut Unselde (Bild: zweiter von rechts) war von Anfang an mit der Entwicklung des Gewerbeparks Breisgau betraut, sei es als Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung oder vor allem auch im Bereich der Abfallwirtschaft im Gewerbepark Breisgau. Als Dezernatsleiter des Dezernates 5 des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald gab es kaum einen Bereich im Gewerbepark Breisgau, indem der erste Landesbeamte Unselde nicht involviert war. Dazu zählen unter anderem die Schaffung von über 1.500 Arbeitsplätzen, die Sanierung und Erweiterung des Industriegleises, der ÖPNV-Anschluss, der eigene Autobahnanschluss, die Brücke über den Rhein und der Verkauf von rund 90 ha Gelände an Investoren. Die größte Aufgabe war jedoch die Realisierung der heutigen Thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage Breisgau (TREA). Für all das Engagement und die jahrelange Unterstützung dankt die Verwaltung des Gewerbepark Breisgau Helmut Unselde und wünscht ihm viel Freude im wohlverdienten Ruhestand.

Mitglieder informieren sich bei der Gewerbepark Breisgau GmbH Deutscher Bundeswehrverband vor Ort

Der Gewerbepark Breisgau stellt eine einmalige Erfolgsgeschichte in der Konversion des ehemaligen Fliegerhorstes Bremgarten zum interkommunalen Gewerbepark Breisgau dar. Dieser für die Wirtschaft in der Region außerordentlich wichtige Standort war Ziel von zahlreichen Mitgliedern der regionalen Kameradschaft „Im Breisgau“ des Deutschen Bundeswehrverbandes. Auch Erinnerungen an die Jahre der militärischen Nutzung spielten am Besuchstag eine wichtige Rolle, zumal viele der anwesenden Mitglieder ihre aktive Dienstzeit beim Aufklärungsgeschwader 51 „Immelmann“ abgeleistet hatten. Die heute anstehenden Herausforderungen für die Geschäftsleitung der Gewerbepark Breisgau GmbH erläuterte der Verbandsdirektor des Zweckverbandes und Geschäftsführer des Gewerbeparks, Markus Riesterer, in einem wehrverbandes eindrucksvoll dargestellten Vortrag.



Wolfgang Mieske, Vorsitzender des Deutschen Bundeswehrverbandes

Fragen der Anwesenden zu allen Problemstellungen, wie Naturschutz, Fluglärm, Grundstückspreise, etc., waren dann Thema in einer tiefgreifenden Informations- und Diskussionsrunde.

Die Mitglieder des DBWV bedanken sich herzlich für die freundliche Aufnahme und den umfassenden Informationsgehalt der Veranstaltung.



Im Juli diesen Jahres haben die Gemeinderäte von Eschbach und Hartheim am Rhein der Beendigung eines Jahre andauernden Konflikts zwischen den Gemeinden über die gerechte Verteilung der Lasten und Erlöse aus dem Gewerbepark Breisgau zugestimmt.

Am 19. Oktober 2012 besiegelten Bürgermeisterin Kathrin Schönberger aus Hartheim am Rhein und der Bürgermeister der Gemeinde Eschbach Harald Kraus den öffentlich-rechtlichen Vertrag.

v.l.n.r. hinten: Rechtsanwalt Torsten Heilshorn, Markus Riesterer, Norbert Schröder-Klings und Rechtsanwalt Thomas Burmeister. Im Vordergrund Bürgermeisterin Kathrin Schönberger und Harald Kraus.

Eventhalle Fallerhof Hausen!

Die Top-Location für 80 bis 280 Personen
Geburtstage · Hochzeiten · Tagungen
Firmenfeiern und Feste aller Art!



Partyservice

Hotel- Restaurant Fallerhof
0 76 33-44 00 · info@fallerhof.de · www.fallerhof.de

Professor Christian O. Steger zu Besuch



v.l.n.r. Werner Dammert (ehm. Präsident des Gemeindetags BW), Professor Steger, Markus Riesterer.

Christian Steger war von 1987 bis 2007 Hauptgeschäftsführer des Gemeindetags Baden-Württemberg. Er wirkt in zahlreichen Kommissionen und Arbeitsgruppen bei Bundes- und Landesministerien mit. Steger ist Honorarprofessor an der Universität Stuttgart seit April 2005.

Veröffentlichungen mit folgenden Schwerpunkten sind unter anderem: Landes- und Regionalplanung, Baulandbereitstellung, Dorfentwicklung und Stadterneuerung durch die Kommunen, Umweltschutz in Kommunen, kommunale Finanzen, kommunale Partnerschaften in Europa und der Dritten Welt. Osterweiterung der EU, Stellung und Aufgaben der Kommunen in der Europäischen Union, Vertrag von Lissabon, deutsche Sprache und Kultur in Südost-Europa. Er ist außerdem Mitautor des Kommentars zur Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Kunze/Bronner/Katz, Loseblattwerk.

www.uni-stuttgart.de/soz/avps/mitarbeiter/steger

Kreisbaumeister Jörg Nönninger geht

„Der Beste“ zwischen Rügen und Rheinknie



Verbandsvorsitzender Harald Kraus (r.) und Verbandsdirektor Markus Riesterer (l.) dankten dem Kreisbaumeister Jörg Nönninger (m.) für seine langjährige fachliche Begleitung.

Kreisbaumeister Jörg Nönninger sei „der Beste“ zwischen der Insel Rügen und dem Rheinknie im Süden Deutschlands, sagte Harald Kraus vor geraumer Zeit. Bereits vor 30 Jahren habe er ihn kennen und schätzen gelernt. Ohne die „flexible und bürgerfreundliche Handhabung“ durch den Kreisbaumeister wären Bauvorhaben in Eschbach und im Gewerbepark Breisgau für so manchen Bauherrn sicher zum Alptraum geworden. Jörg Nönninger sei ein Ansprechpartner, der vielen Bürgern im wahrsten Sinne des Wortes geholfen habe, lobte Kraus.

Quelle: www.badische-zeitung.de



Im Rahmen der jährlichen Fortbildungsveranstaltung besuchten die Kreisbrandmeister des Regierungsbezirkes Tübingen den Gewerbepark Breisgau. Die Teilnehmer besichtigten das Regionale Feuerwehrausbildungszentrum (FAZ), welches sich im Gewerbepark Breisgau befindet. Weiterhin informierte Verbandsdirektor Markus Riesterer über die Entwicklung und Entstehung des Gewerbeparks Breisgau. Neben den Kreisbrandmeistern nahmen auch Bezirksbrandmeister Spahlinger, der Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Karl Hermann, sowie der Fachbereichsleiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, Peter Meyer teil.



Marcel Thimm löst Horst Kary ab

Neuer Vorstandschef der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau



Marcel Thimm ist seit Anfang des Jahres Vorstandschef der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und somit Nachfolger von Horst Kary, der seit 1999 die Sparkasse leitete. Thimm informierte sich persönlich vor Ort über die Entwicklung des Gewerbeparks Breisgau.

Thimm wurde in der Sparkasse Nördlicher Breisgau zum Bankkaufmann ausgebildet. Von 1983 bis 1994 arbeitete er in der Kreis Sparkasse Göppingen, danach ging der Sparkassen-Betriebswirt nach Freiburg zurück. Seit 1999 gehörte er dem Vorstand der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau an. Drei Jahre später wurde Thimm stellvertretender Chef.

Marcel Thimm (links) informierte sich über die Entwicklung des Gewerbepark Breisgau

SVB-Schlacke

Auf uns kann man bauen!



Deponie Eichelbuck
Freiburg



Grißheimer Straße
Gewerbepark Breisgau

Zum Beispiel mit **TREAmín®** für Oberflächenabdichtungen von Deponien

oder mit **TREALit®** in der Trag- und Frostschuttschicht im Straßenbau

Die **SVB** ist zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und stellt Baustoffe für Deponie-, Tief- und Straßenbau her – güteüberwacht und qualitätsgesichert.

Schlackeverwertung Breisgau GmbH SVB

Gewerbepark Breisgau
Grißheimer Straße 2
79427 Eschbach
www.schlacke-breisgau.de
Tel: 07634-4092597



Beim diesjährigen Betriebsausflug besuchten die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Heitersheim den Gewerbepark Breisgau und wurden durch Verbandsdirektor Markus Riesterer mit einem Kurzvortrag in die Geschichte des Gewerbeparks eingeführt. Anschließend lernte die Gruppe bei einer Besichtigungsfahrt auf Fahrrädern den Park durch die fach- und sachkundigen Erläuterungen des Verbandsdirektors kennen. Beim abschließenden gemütlichen Beisammensein auf den Grünanlagen des Verbandsgebäudes sprach Bürgermeister Martin Löffler der Verbandsverwaltung seinen herzlichen Dank für die hervorragende Organisation der Veranstaltung aus.

SuperMoto im Gewerbepark Breisgau
Eine Ära geht zu Ende



Informationsbesuch bezüglich der Waldbewirtschaftung im Gewerbepark Breisgau. v.l.: Markus Riesterer, Herbert Stiefvater (Forstbezirksleiter v. Forstamt Staufen), Wolfgang Mangold (Revierförster v. Forstamt Staufen) und Oberforstrat Rainer Wossidlo und Harald Kraus.



Das große Finale im Gewerbepark Breisgau! Auch der zweifache Supermoto Weltmeister Bernd Hiemer ließ es sich nicht nehmen, ein letztes Mal auf dieser fantastischen Strecke zu springen, denn auf der Supermoto Rennstrecke des Freiburger Motorsport-Clubs wurde am 15. und 16. September erneut Motorsportgeschichte geschrieben. Zum neunten Mal fand ein Lauf zur Internationale Deutschen Supermoto-Meisterschaft in Eschbach statt, wie der Promotor der Serie, der ADAC Saarland, immer wieder betont, ein absolutes Highlight in der Saison. Leider geht damit aber auch eine Ära zu Ende und ein zehnjähriges Jubiläum wird es nicht geben.

basi

Gase + Technik.

**Produzent von Gasen seit 1923.
 Gase für alle Einsatzgebiete.
 Rufen Sie uns an, wir kommen zu Ihnen.**

basitec® <small>TECHNISCHE GASE</small>		basifood® <small>LEBENSMITTEL-GASE</small>	
basispez® <small>SPEZIAL-GASE</small>		basiaqua® <small>SCHWIMMBAD-HYGIENE</small>	
basimed® <small>MEDIZINISCHE-/PHARMA GASE</small>		basiplan® <small>PLANUNG/ANLAGENBAU</small>	

basi Schöberl GmbH & Co. KG
 Im Steingerüst 57 • 76437 Rastatt
 Tel. (0 72 22) 5 05-0 • www.basigas.de

Erfahrungsbericht einer Praktikantin

Um bei meiner Berufsorientierung einen Schritt weiter zu kommen, machte ich in den Ferien ein Praktikum bei der „Gewerbepark Breisgau GmbH“ und dem „Zweckverbandes Gewerbepark Breisgau“.

Am Montagmorgen um neun Uhr wurde ich herzlich von Irene Matzarakis vom Bereich Marketing und Finanzbuchhaltung begrüßt. Sie stellte mir alle Mitarbeiter, die schon da waren, vor und zeigte mir die gesamte Verwaltung.

Anschließend zeigte mir Sekretärin Sonja Räder die verschiedenen Computerprogramme und was zu ihrem Aufgabenbereich gehört, wie z.B. eine Power Point Präsentation zu erstellen. Gemeinsam überarbeiteten wir eine, die nur noch aktualisiert werden musste. Am nächsten Morgen um 8.45 Uhr empfing mich Herr Blattmann. Sein Gebiet sind Investorenanfragen, Kämmerei und Bauangelegenheiten. Er gab mir einen kleinen Einblick in die Bebauungsvorschriften des Gewerbeparks Breisgau und zeigte mir ein Angebot eines Grundstückes, für das sich ein Investor interessiert.

Am Mittag gegen 13.00 Uhr begleitete ich Herrn Riesterer zu einem Treffen mit dem MdB Politiker Herr A. Schuster. Er machte eine Fahrradtour durch die Umgebung und besuchte den Gewerbepark Breisgau.

Am Mittwochmorgen traf ich mich mit Herrn Hoffmann, Flugleiter des Gewerbe-

parks. Als erstes kontrollierten wir die Start- und Landebahn und schlossen die Tankstelle auf. Anschließend sind wir auf den Tower gegangen, um alles vorzubereiten. Kurz darauf kam Herr Ritter, der Pilot ist und eigene Flugzeuge besitzt, und hat mir angeboten, einen kleinen Rundflug zuerst über



Alina Arnegger aus Eschbach absolvierte ihr Berufsvorbereitendes Praktikum im Gewerbepark Breisgau

den Gewerbepark und dann in Richtung Kaiserstuhl zu machen. Zu diesem Angebot konnte ich natürlich nicht „nein“ sagen. Es war sehr interessant, alles aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Am nächsten Tag begleitete ich Herrn Elsner, Leiter des Bauhofes. Zuerst zeigte er

mir den Bauhof und anschließend machten wir eine Rundfahrt durch das ganze Gelände. Es ist erstaunlich, wie groß der Gewerbepark Breisgau ist und wie viele Firmen sich hier niedergelassen haben. Danach hatte ich ein Gespräch mit Herrn Riesterer, in dem er mir den Flugplatz und den Betrieb erklärte. Anschließend führte mich Frau Matzarakis in den Bereich Marketing und Werbung ein.

Freitag, dem letzten Tag, verbrachte ich zur Hälfte bei Frau Gießler, die für den Bereich Verpachtung und Vermietung zuständig ist. Zuerst erklärte sie mir, was der Unterschied zwischen Vermietung und Verpachtung ist, und zeigte mir ein Beispiel eines Mietvertrages. Anschließend besichtigten wir noch ein Mietobjekt, bevor sie mich in die Finanzbuchhaltung des Zweckverbandes einführte. Die zweite Hälfte verbrachte ich bei Frau Matzarakis, die außerdem für die Finanzbuchhaltung der GmbH zuständig ist. Gemeinsam kontrollierten und bezahlten wir Rechnungen.

In dieser Woche habe ich mitbekommen, dass es nicht immer leicht ist, sich auf seine Arbeit zu konzentrieren, da immer wieder etwas dazwischen kommt.

Fazit: Die Woche war sehr interessant und voller Erfahrungen für mich. Diese Woche hat mich in meiner Berufsorientierung auf jeden Fall einen Schritt weiter gebracht.

Kontakte im Gewerbepark Breisgau

VERWALTUNG

Hartheimer Straße 12
79427 Eschbach
Tel. 0 76 34 / 5108 - 0
Fax 0 76 34 / 5108 - 22
www.gewerbepark-breisgau.de
E-Mail: info@gewerbepark-breisgau.de

Verbandsvorsitzender
BM **Harald Kraus**, Tel. 0 76 34 / 55 04 10

Verbandsdirektor des Zweckverbandes
und Geschäftsführer der Gewerbepark
Breisgau GmbH
Markus Riesterer, Tel. 0 76 34 / 5108 - 20

Stellv. Verbandsdirektor/Investorenanfragen/
Bauangelegenheiten/Verbandskämmerei
Albert Blattmann, Tel. 0 76 34 / 5108 - 11

Sekretariat Geschäftsleitung/Erschließungsmaßnahmen
Regine Wintermantel, Tel. 0 76 34 / 5108 - 10

Finanzbuchhaltung/Marketing/Verbandskasse
Irene Matzarakis, Tel. 0 76 34 / 5108 - 16

Vermietungen/Verpachtungen
Ulrike Gießler, Tel. 0 76 34 / 5108 - 25

Sekretariat/EDV
Sonja Räder, Tel. 0 76 34 / 5108 - 21

BAUHOFF

Josef Elsner,
Alfons Ritzenhaller
Münstertäler Str. 12,
Tel. 0 76 34 / 59 59 13
Mobil 01 70 / 2 34 76 20

FLUGPLATZ

Flugleitung
Werner Hoffmann,
Uwe Kron, **Achim Türmer**
Hartheimer Str. 15c,
Tel. 0 76 34 / 59 59 05
Mobil 01 52 / 21 94 82 42
Fax 0 76 34 / 59 59 06



www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Die FWI hat Aufgaben

in der Aufbereitung, dem Flächenrecycling von gewerblichen Brachflächen sowie dem Flächenmanagement und in einer aktiven Liegenschaftspolitik, sowohl für die Gemeinden als auch für investitionsbereite Unternehmen.

Die FWI ist kompetent

bei Kauf, Verkauf und Vermittlung von gewerblich nutzbaren Immobilien.

Die FWI betreibt

Projektentwicklungen und die Aktivierung von gewerblichen Brachflächen. Sie übernimmt Standortanalysen und entwickelt Nutzungs- und Bebauungskonzepte.

Die FWI vermittelt

attraktive Finanzierungs- und Kreditdienstleistungen der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Die FWI hat

eine umfassende Marktkennntnis auf dem gewerblichen Immobilienmarkt in der Region.

Freiburg
Nördlicher
Breisgau
Wirtschaftsimmobilien
GmbH & Co.KG



Rathausgasse 33, 79098 Freiburg
Tel. 0761/3881-1207, Fax 0761/3881-1299
e-mail: Info@fwi-Wirtschaftsimmobilien.de
Internet: www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Erste Wahl

415 Unternehmen der „Fortune Global 500“ vertrauen unseren Expertinnen und Experten beim Erreichen ihrer Ziele. Wir unterstützen Sie bei allen wichtigen Themen rund um Prüfung, Steuerfragen und Unternehmensbewertungen. Wo liegen Ihre unternehmerischen Ziele? Ich freue mich auf Ihren Anruf: Siegbert Weber, Tel.: +49 761 28297-435, siegbert.weber@de.pwc.com